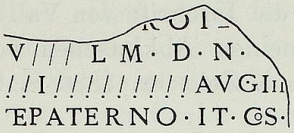
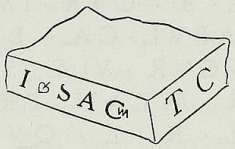


p. Chr. 279

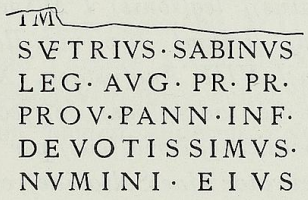
Die Inschrift bietet ein neues Beispiel für die Tilgung des Namens des Kaisers Probus; vgl. C. I. L. II 3738; VIII 100. 1353; X 3728.

51. Flaches Bruchstück aus Kalkstein, gefunden mit n. 32 auf der Südseite des Blocksberges, jetzt im Nationalmuseum in Budapest. — Die beiden beschriebenen Seiten bilden einen rechten Winkel; h. 0·12, br. 0·36, d. 0·24 *m*.



. . .ji sacrum T(itus) C . . . .

52. Votivaltar aus Kalkstein, gefunden in Alt-Ofen auf der Schiffwerftsinsel, jetzt unter Nr. 15/1882 im Nationalmuseum in Budapest; h. 0·7, br. 0·66, d. 0·34 *m*.



Suetrius Sabinus war Legat von Pannonien im J. 217, als Caracalla getödtet wurde, wie wir aus Dio 78, 13 wissen. Aus der Zeit seiner Statthalterschaft waren schon früher bekannt Dedicationen von ihm C. I. L. III 3428. 3429; Eph. epigr. II n. 677.

53. Der Form nach ein Votivaltar aus Kalkstein; gefunden wurde dieser mit zehn anderen, darunter zwei, die dieselbe Inschrift tragen (unten n. 54. 55) in Alt-Ofen in der Kasernengasse bei einem Kanalbau. Sämmtliche Steine lagen in einer Tiefe von 1·5 *m* paarweise der Länge nach mit den Inschriften nach innen gekehrt, als Fundament einer längeren Mauer, deren Spuren sich noch weiter verfolgen ließen. Die Gesimse aller dieser Altäre sind abgemeisselt, offenbar damit man sie bequemer in die Mauer einfügen konnte. Es ist daher möglich, dass der obere Theil unserer Inschrift, etwa *I. O. M.* oder etwas ähnliches, verloren gegangen ist.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/archepigrmoeu1891/0075
© Universitätsbibliothek Heidelberg
gefördert durch die DFG